



Der Hochländer

Mitteilungen des Zweiges Hochland e. V. München
Deutscher Alpenverein N. S. Reichsbund für Seibesübungen

Schriftleitung: Hans Goh, München, Nibelungenstraße 5
Geschäftsstelle: Sendlinger Straße 42/1 Rgb. — Fernruf 11128

Nummer 53/54

München, November 1943



In treuem Gedenken!

In tiefster Trauer denken wir an erster Stelle dieses Blattes der vielen Bergkameraden, die wir im Laufe des Jahres durch den Tod verloren haben.

Im Felde blieben.

**Bernhard Balletshofer, Dr. Alfred Hegel, Helmut
Modrach, Walter Auerbach, Ernst Compter, Hans
Helmut Dietrich, Peter Schrimpf, Heinrich Herrlich,
Hans Knappe, Anton Ristler.**

In der Heimat sind gestorben:

**Franz Xaver Schreiber, Erich Heil, Bernhard Weishan,
Dr. Gustav D. Müller, Bernhard Boesl,
Paul Dischinger, Hans Ott.**

So groß ist die Zahl der von uns gegangenen Hochländer, die den Tod für's Vaterland starben, daß wir im Allgemeinen von den sonst üblichen Einzelnachrufen Abstand nehmen müssen; es sei dies einer späteren Zeit vorbehalten. Ihr Gedächtnis, wie auch das der in der Heimat Gestorbenen, werden wir zeltlebens ehrfurchtsvoll bewahren.

Oberleutnant und Komp.-Chef Bernhard Balletshofer, Dipl.-Ing., ist im September 1943 im Osten gefallen, Oberlt. und Regts.-Adjutant Dr. jur. Alfred Hegel am 29. 8. 1943 in Rußland, Obergefr. Helmut Modrach, Ing., am 3. 8. 1943 im Osten.

Seit vielen Jahren treue Mitglieder unseres Zweigvereins, verloren wir mit ihnen prächtige Kameraden, warmherzige Freunde der Berge, die sie als gute Bergsteiger und Schiläufer im Sommer wie im Winter aufsuchten.

Von den 8 Jungmännern, die wir verloren, sind gefallen: Ernst Compter, Leutnant, am 24. 2. 1942 im Osten, Walter Auerbach, Oberleutnant, am 14. 6. 1942 bei Tobruk, Hans Helmut Dietrich, Gefreiter und San.D.B., am 28. 3. 1943 bei Drel, Peter Schrimpf am 3. 5. 1943 im Osten, Hans Knappe, Leutnant, am 3. 5. 1943 bei Drel, Anton Ristler, Leutnant und Komp.-Führer, bei Fjum im August 1943, Heinrich Herrlich, Obergefreiter, am 7. 9. 1943 bei Noworossijsk, Hans Ott, Flieger-S.N., ist in Prag mit dem Flugzeug abgestürzt.

Von den gefallenen Jungmännern kann zusammenfassend gesagt werden, daß sie durchwegs zu den schönsten Hoffnungen berechtigten; vorzüglich geschulte, von idealer Begeisterung erfüllte Bergsteiger waren, die schon große Fahrten durchgeführt und manch' stolzen Gipfel bezwungen haben. Von ihrer Bergsehnsucht zeugen viel liebe Feldpostbriefe. Ihr Leben war kurz, aber reich.

Franz Xaver Schreiber, Kaufmann,

gestorben am 23. 12. 1942, war Gründungsmitglied und lange Jahre im Beirat als Rassenwart tätig. Aber nicht nur als Verwaltungsgenie im geschäftlichen Teil des Zweiges, auch als Bergsteiger betätigte er sich mit großem Eifer. Insbesondere beteiligte er sich gerne an den Sektionstouren und war als Begleiter auf froher Bergfahrt durch seinen gesunden Humor allgemein beliebt. Auch von Augsburg aus, wo er seinen Lebensabend verbrachte, pflegte er die Beziehungen mit uns bis zuletzt und hielt uns die Treue bis zum Tod.

Erich Heil, Regierungsbaumeister,

ist am 28. 12. 1942 gestorben. Als langjähriges Mitglied, zuletzt in Illertissen tätig, war er uns ein gar lieber Kamerad. Bescheiden und zurückhaltend, erschloß er sein Inneres nur im vertrauten Kreis, insbesondere auf Bergfahrten, denn in den Bergen ging ihm das Herz auf. Dort lernte man ihn erst recht schätzen und wenn er, wie so oft, von Illertissen herüberkam an Vortragsabenden, drückte man ihm gar herzlich die Hand.

Bergirat Bernhard Weishan

ist in der Nacht vom 9. auf 10. März 1943 einem Fliegerangriff zum Opfer gefallen. Diese Schreckensnachricht hat alle Hochländer aufs tiefste erschüttert, war er doch einer unserer besten Bergkameraden, ein Mann mit seltenen Geistesgaben und einem goldenen Herzen. Große und kühne Fahrten hat er in den Alpen durchgeführt, insbesondere in seinem Lieblingsgebiet, den stolzen und gewaltigen Walliser Bergen, von denen er in glänzenden Vorträgen begeistert zu berichten wußte.

Seine besondere Neigung galt unserem alpinen Nachwuchs, dessen großzügiger Förderer er war. Immer hatte er eine offene Hand und mit reichen Mitteln unterstützt er die Jugendgruppe, sowie auch die Jungmannschaft, denen er dadurch die Möglichkeit gab, unter entsprechender Führung sich in allen Gebieten der Alpen bergsteigerisch zu betätigen. Unvergänglich wird daher sein Gedächtnis sein bei ihnen, die ihm mit heißem Herzen zugetan waren. Aber auch ganz Hochland wird dem gütigen Menschen und idealen Bergsteiger ein treues Gedenken bewahren.

Geheimrat Dr. Gustav O. Müller

Am 23. 6. 1943 starb Geh.-Rat Dr. Müller auf dem Rückweg von einer Tour auf den Nizer Falken, in der Nähe der Falkenhütte im Karwendel den Bergsteigertod durch einen Schlaganfall.

Mit ihm verloren wir einen Mann von überragenden geistigen und körperlichen Fähigkeiten, eine der markantesten Persönlichkeiten unserer Vereinigung, den wir alle hoch verehrten. Mit der Abhandlung „Die Stimme der Bergwelt“, in der Jubiläumsschrift 1927 der Sektion Hochland, hat sein philosophisch geschulter Geist uns ein wertvolles Vermächtnis hinterlassen. Er hat seine Arbeitskraft auch im Hauptauschuß des D.A.B. in den Jahren 1921—1928 als Referent für Weg- und Hüttenbauten zur Verfügung gestellt. Im Mai 1941 konnte ihm noch das Ehrenzeichen für 50jähr. Mitgliedschaft beim D.A.B. überreicht werden. Große Fahrten hat er in den Alpen ausgeführt, nie aber waren ihm die Berge nur eine Schulungsstätte für die körperlichen Kräfte. Mit tiefer Liebe hing er an den Bergen, die Mut und Demut — Wagen und Wägen lehrten, wie er sich einmal ausdrückte, und die den, der den rechten Weg dort fände, tief beglückten.

Sind nun auch seine Augen gebrochen, in der Erinnerung seiner Bergfreunde, bei allen Hochländern wird dieser kraftvolle Mann, dieser echte Bergsteiger weiterleben.

Bankprokurist a. D. Bernhard Boesl,

der im Mai noch als ältester Jubilar das Ehrenzeichen des D.A.B. für 50jähr. Mitgliedschaft erhielt, ist am 6. Oktober 1943 gestorben.

Er war Gründungsmitglied, betätigte sich lebhaft am Aufbau unseres Zweiges und förderte dessen Bestrebungen in bergsteigerischer und gesellschaftlicher Hinsicht. War er auch nicht ausgesprochener Hochtourist, so war er doch den Bergen verbunden, die er in seinen jüngeren Mannesjahren fleißig besuchte. Unserer Vereinigung aber hielt er die Treue bis zum Tode.

Apothekenbesitzer Paul Dischinger

ist am 9. Oktober 1943 plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Seit 1913 Mitglied, war er uns wohlvertraut als „rauhes Hochländer“ mit einem warmen Herzen. Die Berge sind dem eingefleischten Junggejellen seine große Liebe gewesen. Er war ein eifriger Besucher der Vereinsabende und beteiligte sich in seinen jüngeren Jahren

fleißig an Sektions- und Führungsdirektoren. Später ging er gerne allein und suchte entlegene Berggebiete auf, von denen er uns in manch' wertvollem Vortrag berichtete. Besonders in den letzten Jahren zog es ihn immer wieder in die Berge. Es verging kaum ein Monat, in dem er nicht den Rucksack packte und die Gegenden aufsuchte, in denen ihm einst Gipfelglück beschert war, um in Erinnerung schwelgend, dankbar zu fernen Höhen aufzuschauen.

Jung-Hochland.

Trotz großer Schwierigkeiten geht die alpine Schulung in Junghochland weiter. Nach wie vor ist die Sektionsführung und der Jugendwart bestrebt, der Hochgebirgstruppe fortlaufend im Bergsteigen ausgebildeten Nachwuchs zu liefern. Tatsächlich ist auch die Zahl ehemaliger Junghochländer, die stolz das Edelweiß am Waffenrock tragen, recht beachtlich.

Im Mittelpunkt der Kletterausbildung stand eine Fahrt in die Tiener Dolomiten mit 20 Jugendlichen. Hierbei wurde der Jugendwart wertvoll unterstützt durch den Zweigführer Herrn Paur und die Mitglieder Gurnaus Eugen, Schmidt Ernst und Ehrhardt, die als Seilschaftsführer sich zur Verfügung stellten. Aber auch einige Junghochländer konnten hierbei manche stramme Kletterfahrt führen, so Berleb, Zinkenzer, Koch Dieter und Bader. Als Abschluß durften einige sogar die Hochstadel-Nordwand besteigen.

Tätkräftig wird die Jugendarbeit gefördert durch Herrn Grabensee, der den Jugendwart gegenwärtig vertritt, solange dieser als vollbeschäftigter Hauptlagerleiter von 3 RW-Lagern in Dorf Kreuth die Berge meist von unten betrachtet.

Unter den lieben ehemaligen Junghochländern hat auch in diesem Sommer der Kriegsgott seine Opfer geholt. Hans Ott starb während der Ausbildungszeit den Fliegertod. Unser alter Draufgänger Toni Kistler blieb als Leutnant in einer Panzerspähabteilung im Osten, so wie Knappe Hans als Leutnant. Herrlich Heinrich ruht bei Noworosijsk, wo er als Offiziersanwärter im Kampf um den Kubanbrückenkopf sein junges Leben ließ. Bereits Ende März starb der sonnige Helmut Dietrich den Heldentod. Kröpfel Max wird als Fliegerleutnant seit den Kämpfen bei Salerno vermisst.

Zimmer wird Junghochland all' der für das Vaterland Gefallenen gedenken und sie ehrend im Gedächtnis behalten. Die an den verschiedenen Fronten kämpfenden ehemaligen Jugendgruppenmitglieder grüßt Junghochland und wünscht allen glückliche Heimkehr.

Der Jugendwart.

Stiftungsfest 1942.

Am Mittwoch, den 16. Dezember 1942, fand im Vereinslokal im Hofbräuhaus das herkömmliche Stiftungsfest unseres Alpenvereinszweiges statt, mit dem die Ehrung jener Mitglieder, die 25 Jahre zu uns gehören, verbunden ist. Es ist immer ein festliches Ereignis, zu dem die Hochländer gerne kommen: wissen sie doch, daß unser Festwart Dr. Willy Fiedler sich stets bemüht, durch Gewinnung hervorragender künstlerischer Kräfte, den Abend auch im Kriege eindrucksvoll zu gestalten. Seinem Rufe folgten wieder die getreuen Helfer, unsere Mitglieder Justizrat Dr. Kretzner und Dr. Heinrich Fiedler, sowie die Herren Bayerer, Papst und Merkl von dem rühmlich bekannten Orchester „Wilbe Gungl“, die wir mit ihm zusammen stolz „unsere Hauskapelle“ heißen. Mit ihrer Hilfe ist es unserem Festwart gelungen, den Abend zu einem wirklichen Familien- und Weihnachtsfest zu machen.

Den Rahmen dazu hat Kamerad Regewitz wieder stimmungsvoll zu schaffen verstanden und den Raum ausgestattet mit einer prächtigen Tanne und weihnachtlicher Zier der Tische, um die alte und junge Bergsteiger in kameradschaftlichem Gedankenaustausch sich erwartungsvoll versammelt hatten.

Und die Erwartung wurde nicht getäuscht. Erlesene Darbietungen wurden von den genannten künstlerischen Kräften im Verlauf des Festabends zu Gehör gebracht, für die der stellv. Vereinsführer Paur in herzlichen, anerkennenden Worten den Dank der Versammelten aussprach.

Nach der mit wärmsten Beifall bedachten musikalischen Einleitung unserer Hauskapelle folgte das mit Begeisterung gesungene Hochlandlied, und als es verklungen war, erstrahlten bald die Lichter am großen Tannenbaum und auf den Tischbäumchen, die eine weihnachtsfelige Stimmung schufen, die dann so recht empfänglich machte für die Festrede unseres stellv. Vereinsführers, bei der er eingehend auf die Tätigkeit unseres Zweiges seit den 40 Jahren seines Bestehens zu sprechen kam.

In seiner Ansprache führte er nun im wesentlichen folgendes aus:

Lebe Hochländer! Jedem von uns, der am 12. und 13. November 1927 die Jubelfeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens unserer Sektion miterleben durfte, werden diese Stunden der Bekundung treuester Kameradschaft unvergeßlich sein. Mit der ausgezeichneten Festschrift 1902—1927 soll sich jeder Hochländer vertraut machen. Leider können wir Ihnen keine gleichgeartete Fortsetzung für die Zeit von 1927—1942 vorlegen.

Schmerzlich empfindet es die heute amtierende Vereinsführung, daß der Krieg mit all' seinen Begleiterscheinungen uns zwingt, unseren 40. Geburtstag in einfachster Form zu begehen.

In erster Linie gedenken wir nun am heutigen Abend der 36 Männer, die am 23. 12. 1902 unter dem Vorsitz des Herrn A. Kleinschmidt „Hochland“ aus der Taufe hoben und von denen ein Dutzend, die Herren

Leonhard Bösl, Alois Dorn, Ambros Frisch, Hans Goss, Ferdinand Herrmann, Dr. Josef Knauer, Gustav Rühlmann, Julius

Regewitz, Franz Rubenbauer, Franz Xaver Schreiber, Heinrich Seidel, Johann Bernh. Weigl

zu unserer Freude noch in unserer Mitte sind. Wir bringen ihnen unsere herzlichsten Wünsche dar.

Eine Vereinigung froher, bergbegeisterter aufrichtiger Freunde, die ihre Hauptaufgabe in der Betätigung aktiven Bergsteigens sehen, wollten uns die Gründer schaffen. Wir dürfen heute aus voller Überzeugung sagen, diesem Ziele haben alle nachgestrebt, die unserem Bunde im Laufe der vergangenen 40 Jahre beigetreten sind.

In glücklichen Händen lag allzeit die Führung der Sektion. Sie war folgenden Herren anvertraut:

1902—1905	} Herrn Oberstaatsanwalt H. Vieberich, dessen Vertretung
1908—1912	
1914—1922	
1914—1918	} Herr Oberlehrer A. Ziegler in völlig selbständiger Weise
und	
1920—1922	
1905—1908	Herrn Ober-Studien-Direktor Dr. Chr. Rittler
1912—1914	Herrn Justizrat Dr. M. Ahles
1922—1924	Herrn Senatspräsident F. Seeber
1924—1928	} Herrn Ministerialrat Dr. Leonhard Meukel
und	
1930—1935	
1929	Herrn Stud.-Professor H. Weinrich
seit 1936	Herrn prakt. Arzt Dr. E. Allwein, dessen Vertretung
seit 1939	Herr Bankprokurist F. Paur in völlig selbständiger Weise wahrnimmt.

Mitglieder der Sektion „Hochland“ wurden auch vom Hauptverein als geschätzte Mitarbeiter herangezogen. 1938 ist unser Mitglied Herr Notar Paul Bauer als Stellvertreter des Vereinsführers des D.A.V. berufen worden. Außerdem waren die Herren Dr. Ahles, Dr. Allwein, E. Enzensperger, Präf. Dr. G. Müller, Oberlandesgerichtsrat Franz Schmidt, F. Wolfrum zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Funktionen im Verwaltungsausschuß tätig. Vorsitzender des Deutschen Schilverbandes war lange Jahre Herr Jos. Maier und das Amt des Gebietsfachwartes für Jugendbergfahrten im N.S.R.V. Gau Bayern hat Herr Stud.-Professor F. Böcher derzeit inne.

Nun zum aktiven Bergsteigen: In den 40 Jahren unseres Bestehens dürfte es kaum Monate gegeben haben, in denen nicht Hochländer in die Berge zogen. Beschloß der Schi-Abfahrtslauf des Winters Ausgang, leitete alsbald die gemeinsame Kampenwand-Fahrt das Frühjahr ein. Führungstouren dienten der Ausbildung unserer Mitglieder. Jung und Alt trafen sich auf den Gipfeln und freudig stellen wir fest, daß heute Siebziger unter uns sind, die noch schwere

Kaiser-Touren angehen und mit Schwung die Brettel meistern. Wenn in den Tourenberichten der Hochländer im Jahre 1905 erstmals Westalpenfahrten und Unternehmungen in den Pyrenäen genannt werden, so waren das die bescheidenen Anfänge einer Entwicklung im Alpinismus, die — man kann ruhig sagen — gewaltige Ausmaße annahm und vom Weltkrieg nur unterbrochen bis zum Kriegsausbruch sich fortsetzte. Hochland stand hier nicht zur Seite. Die Tourenberichte wiesen fortlaufend hervorragende Leistungen in den Ost- und Westalpen aus.

Kleinere selbständige Auslands-Rundfahrten wurden von Hochländern durchgeführt. Für das Zustandekommen größerer Expeditionen waren Hochländer, so besonders Herr Min.-Rat Dr. Meukel und Herr Präsident Dr. Gustav Müller bahnbrechend tätig. Bei fast allen Expeditionen finden wir Hochländer als Teilnehmer. Mit berechtigtem Stolz darf uns die nachfolgende Ausstellung erfüllen:

Alpine Expeditionen und Forschungsfahrten:

1906	Ecuador (Reischreiter)
1926	Columbien (Hans Huber-Vogota)
1928	Alai-Pamir (Dr. Allwein)
1928	Kaukasus (Bauer, Dr. Weigel, Riesner, Schaller)
1929	Himalaja Kantisch (Dr. Allwein, Bauer, Weigel, Aufschneider)
1931	Himalaja Kantisch (Dr. Allwein, Bauer, Feindt, Schaller, Aufschneider)
1932	Himalaja Nanga Parbat (Kunigk)
1936	Sikkim Himalaja (Bauer)
1939	Himalaja (Aufschneider)

Kleinere Rundfahrten:

1905	Pyrenäen
1906	Karpathen Hohe Tatra
1913	Korsika, Spanien, Schweden, Kanar. Inseln
1931	Südkarpathen (Richter, Greindl, Ackermann, Schäfer)
1932	Korsika (Debus)
1932	Karpathen (Mugler, Schäfer)
1934	Albanisches Hochgebirge (Richter, Greindl, Mugler, Schaller)
1935	Nila Dag Bulgarien (Richter, Greindl, Wiedemann)

Selbständige Unternehmungen unseres Mitgliedes S. Neumann:

1927	Cordillieren	1935	Ecuador
1929	Anden	1936	Mexico
1931	Java	1937	Ostafrika Kibo
1932	Südamerik. Anden		Guatemala
1933	Bolivien	1938	Ostafrika
1934	Cordillieren		Sikkim Himalaja

Auch auf die naturwissenschaftlichen Expeditionen nach Südamerika unseres Mitgliedes Univ.-Prof. Dr. Hans Krieg darf gleichfalls hingewiesen sein.

Die Obforge für unseren nachfolgend genannten Hüttenbefitz kam darob nicht zu kurz.

Hochlandhütte	erbaut 29. 8. 1909	Ausbau Juli 1926
Arenspizhütte	erbaut 28. 8. 1910	
Soiernhäuser	Pacht 21. 8. 1921	mit Haus an Jagdp. 1940 abgegeben.
Blaueishütte	erbaut 9. 10. 1922	Ausbau 1937
Mühltalalm	Pacht 18. 1. 1925	
Wimbachgrieshütte	Pacht Frühj. 1934	

Diese Hütten als das zu erhalten, was sie sein sollen, echte, einfache Bergsteigerheime, bleibt allezeit unser Bestreben. Bemerkenswert sei, daß im Laufe des jetzigen Krieges die Hochland-, Blaueis-, Wimbachgries-Hütte wiederholt von der Wehrmacht in Anspruch genommen worden ist und daß wir auch der H. J. in der Wimbachgrieshütte des öfteren zu Ausbildungs-, Schulungs- und Erholungszwecken Plätze zur Verfügung gestellt haben.

Festhalten wollen wir auch, daß unsere Hütten fast ausnahmslos in Naturschutzgebieten liegen, bezw. das Gebiet um unsere Hütten auf unser Betreiben zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Immer haben wir uns den Kämpfern für die Erhaltung der Ursprünglichkeit der Natur zur Seite gestellt. Viele unserer Mitglieder sind gleichzeitig auch Mitglieder der Deutschen Bergwacht.

Der Pflege des Vortragswesens haben wir immer unsere größte Aufmerksamkeit geschenkt. Wer unsere Jahresberichte nachprüft, wird billigerweise feststellen, daß wir Einseitigkeit vermieden haben. Auch heute stellen wir uns dagegen, daß an den Vortragsabenden zum Schaden des gesprochenen Wortes des ausgearbeiteten Themas nur Farblichtbilderbücher aufgeschlagen werden.

Im alpinen Schrifttum haben Hochländer ihren Mann gestellt und bewiesen, daß sie neben dem Pickel auch die Feder zu führen wissen. Unsere Jahresberichte weisen viele gediegene Arbeiten auf und auch sonst hat die Sektion bemerkenswerte Publikationen aus der Feder von Mitgliedern herausgegeben (u. A. von Dr. Allwein, B. Bauer, Dr. Beigel, E. Enzensperger, Dr. E. Fels, Huber-Bogota, Dr. Heller, Dr. Knauer, Lieberich, Moritz, Dr. Gustav Müller, S. Neumann, H. Niesner, Reschreiter, Richter, Rubenbauer, Seeber, Frz. Schmidt).

Frohe Geselligkeit blühte in unserem Kreis, bis der Weltkrieg dann die Daseinsgrundlagen änderte. Fröhliche Feste, wie sie früher oft begangen wurden, sind in den letzten Jahren selten geworden, werden aber doch wohl dann und wann in kleinerem Kreise gefeiert. Wenn einst wieder günstigere klimatische Verhältnisse für den Humor, mehr Sonne und alkoholische Feuchtigkeit sich einstellen, wird die Pflanze „Fidelitas“ auch bei uns wieder gedeihen.

Der Blick wendet sich nun der Zukunft, der Jugend zu. „Hochland's“ Jugend gilt unsere besondere Sorge. Die Jugend hat das Erbe zu übernehmen und zu bewahren. Wir wollen diese jungen Bergsteiger heranbilden zu an Gefahren und Entbehrungen gewöhnte, zur Hingebung für das Vaterland bereite Menschen.

Wir wollen sie aber auch dazu erziehen, daß sie sich den Bergen fühlenden Herzens und offenen Auges nahen.

Meine Betrachtung über unser Sein und Wollen hat sich gerundet. Wir dürfen feststellen, daß sich immer Männer fanden, die ihre Arbeitskraft in den Dienst Hochland's stellten, sei es als Vereinsführer und im Beirat, sei es als Betreuer der Geschäftsstelle und Aufsicht auf unseren Hütten. Ihr schönster Lohn wird es sein, daß sie sagen können, es war nicht vergebens.

Zu Dankbarkeit sei hier auch der Mitglieder gedacht, die unsere Bestrebungen mit offener Hand gefördert haben.

Viermal seit ihrem Bestehen hat „Hochland“ für überragende Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen und zwar an die Herren

H. Lieberich, G. Meller, Dr. L. Meukel, Hans Gof.

Und nun darf ich den Herren den Dank der Sektion für ihre Treue aussprechen, die heute 25 Jahre unserem Kreis zugehören und ihnen unter dem Weihnachtsbaum das Hochländer-Ehrenzeichen legen. Es sind das die Herren:

Otto Georg Arnold, Gärtnereibesitzer; Max Beck, Apotheker; Phil. Braun, Fabrikbesitzer; Robert Pöberlein, Min. Rat; Dr. Adolf Schlemmer, prakt. Arzt; Hans Schreiber, Bankbeamter; Dr. Josef Warmut, Justizrat.

Nach der Ehrung der Jubilare ertönte in zartem Violin-Pianissimo das altvertraute Weihnachtslied, worauf der Vereinsführer seine Ausführungen mit folgenden Worten schloß: „Die innige Weise des Weihnachtsliedes ist verklungen und unsere Gedanken wenden sich denen zu, die nicht unter uns sind, denen, die draußen an der Front stehen. Wir haben ihnen unsere herzlichsten Grüße und Wünsche auf Karten mit Bildern der heimatischen Berge übermittelt, wir geloben ihnen, in der Heimat ebenso treu und unerschütterlich durchzuhalten, wie sie es vor dem Feind tun.“

Dem Rufe des Führers folgend, stehen fast $\frac{1}{3}$ der Hochländer aller Altersklassen bei der Wehrmacht. 17 von ihnen haben bis heute getreu ihrem Eid das Leben für's Vaterland hingegeben. Wir gedenken ihrer wie der 31 gefallenen Kämpfer des Krieges 1914—1918 und aller Hochländer, die in die Ewigkeit heimgegangen sind in Treue.

Die Melodie vom „Guten Kameraden“ unter deren Eindruck die Versammlung noch lange stand, beendete den offiziellen Teil des Abends.

Nach längerer Pause klang die Veranstaltung aus mit vaterländischen Liedern und weiteren Darbietungen unserer künstlerischen Kräfte, für deren Mitwirkung an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt sei.

Hauptversammlung am 5. Mai 1943.

Das sonst als Abschluß des Winterhalbjahres um diese Zeit stattfindende Edelweißfest, mit dem die Ehrung der Jubilare des D.A.V. verbunden ist, mußte diesmal ausfallen und die Ehrung im Rahmen der Hauptversammlung stattfinden.

Unser stellv. Vereinsführer eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der Jubilare, Ehrenmitglieder und Mitglieder, gedachte anschließend des am 25. 3. 43 verstorbenen Reichsportführers Hans von Eschammer und Osten und würdigte seine Verdienste um den D.A.V., der ihm seit 13. März 1938 unterstellt war.

In einem warmen Nachruf fand er dann herzliche Worte des Gedenkens für unsere vor dem Feind gebliebenen und in der Heimat verstorbenen Mitglieder. Nicht minder herzlich waren seine Grüße, die er den im Felde und bei der Wehrmacht stehenden Kameraden und den auswärtigen Mitgliedern entbot. Seine Ansprache klang aus in dem Treuegelöbniß für Führer und Vaterland.

Im weiteren Verlauf des Abends erfolgte die Verleihung der Ehrenzeichen des D.A.V. In gehaltvollen Ausführungen wies unser Paur auf den Sinn der Ehrung hin. Der Deutsche Alpenverein, durch dessen Tätigkeit der Allgemeinheit die Wunder der Bergwelt erschlossen und das Erlebnis der Berge vermittelt werde, drücke durch die Verleihung der Ehrenzeichen den Männern der D.A.V.-Zweige, die durch Jahrzehnte dem D.A.V. um ideeller Ziele willen die Treue gehalten hätten, Dank und Anerkennung aus. Diese Männer, Bergsteiger rechter Art zu ehren, gelte es heute.

Unter freudigem Beifall der Versammlung konnten dann die anwesenden Jubilare aus seiner Hand ihre Ehrenzeichen entgegen nehmen.

Das goldene Ehrenzeichen für 50 jährige Treue erhielt:

Bankprokurist a. D. Leonhard Boesl.

Das Ehrenzeichen für 40 jährige Zugehörigkeit zum D.A.V. erhielten:

Josef Kaufmann, Dr. A. Reichgauer, Dr. Richard Kimmel, Eduard Kühles, Andreas Mayr, Hans Fiemüller, Josef Obermüller, Karl Staubitzer, Dr. Richard Woerner.

Für 25 jährige Mitgliedschaft erhielten das Ehrenzeichen:

Gustav Ferber, Fritz Monschau, Wilhelm Roschlaub, Viktor Sommer, Ludwig Schick und Walter Schuckal.

Freund Paur sprach hierauf den Gefeierten seine Glückwünsche aus, dankte ihnen für die Treue, die sie durch all die vielen Jahre dem D.A.V. und unserem Zweigverein gehalten haben, für ihre Treue zu den Bergen, die unser Leben bereichern, uns immer wieder mit neuer Kraft erfüllen und hielt in längeren Ausführungen Rückschau über den Aufstieg und die Leistungen des Deutschen Bergsteigertums in dieser verflossenen Zeit. Anschließend verlas er Briefe von Jubilaren, die am Erscheinen verhindert waren, ihrer Freude und ihrem Dank aber schriftlich wärmsten Ausdruck verliehen unter gleichzeitiger Versicherung ihrer treuen Verbundenheit.

G.

Sütten.

Blauweishütte, im Winter keine Bewirtschaftung. A.V.-Schloß. Anfrage bei Bergführer Raphael Gang, Ramsau b/Berchtesgaden, Tel. 42.

Hochlandhütte, unbewirtschaftet. A.V.-Schloß.

Soiernhaus, Besuch gesperrt vom 15. 9. 43 bis 1. 3. 44. Kein A.V.-Schloß.

Wimbachgrieshütte, ganzjährig bewirtschaftet. Anfragen bei Frau Annie Datzmann, Wimbachgrieshütte, Ramsau b/Berchtesgaden.

Mühlatalalm, kommt infolge des baulichen Zustandes, der aus zeitbedingten Gründen nicht behoben werden konnte und wegen mangelnder Brennstoffvorräte nur als Notunterkunft in Frage. Schlüssel in der Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle

Sendlingerstraße 42 Rgb. Telefon 11128. Postcheckkonto München 3100.

Geschäftsstunden: Mittwoch und Freitag von 17—19 Uhr.

Adressenänderungen, Beförderungen und Auszeichnungen bitten wir dringend, der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Die Angehörigen von gefallenem Mitgliedern werden gebeten, uns nach Möglichkeit für unser Archiv ein Bild des Gefallenen zu überlassen.

Vortragsabende.

Es wird versucht, auch in diesem Winterhalbjahr Vortragsabende abzuhalten. Wir sehen darin gleich dem Hauptverein ein bewährtes Bindeglied zwischen den Mitgliedern, an dem solange es möglich ist, festgehalten werden soll. Es liegt an den Mitgliedern zu zeigen, ob sie mit uns eines Sinnes sind, indem sie sich zahlreich zu diesen Abenden einfinden.

Die Vorträge werden wie im vergangenen Jahre nicht durch Zeitungsanzeigen, sondern durch Anschläge an den Plakatsäulen, in den Sportgeschäften und bei der Bergwachtgeschäftsstelle bekannt gemacht.

Der Vortragsbeginn muß auf spätestens 19¹⁵ Uhr festgesetzt werden. Wir nehmen zunächst für Vorträge in Aussicht den 17. 11. und 1. 12. für das Stiftungs- und Weihnachtsfest Samstag, 18. Dezember.

Ort: Gesellschaftszimmer 3 im Hofbräuhaus. An den übrigen Mittwochabenden treffen sich die Mitglieder in der Trinkstube.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich als Vortragende zur Verfügung zu stellen.

Turenbericht

für die Zeit vom 1. 11. 1942 bis 31. 10. 1943 erbitten wir bis 15. 1. 1944 an die Geschäftsstelle.